

Fürth, den 17. März 2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

tagtäglich erreichen uns neue Informationen zur Pandemie des Coronavirus (Covid-19), die ein entschiedenes Vorgehen zur weitestmöglichen Verlangsamung der Ausbreitung und zur Eindämmung unabdinglich machen. Am vergangenen Montag, den 16. März 2020 rief der bayerische Ministerpräsident Söder per Allgemeinverfügung den Katastrophenfall¹ aus, der das öffentliche Leben weitgehend einschränkt.

Schulschließungen, Einrichtungsschließungen, das Untersagen von Veranstaltungen aller Art, die deutliche Reduzierung des gastronomischen Angebotes, Schließung von Geschäften – ausgenommen solcher, die Waren des täglichen Bedarfs anbieten, Absagen von Veranstaltung, Reduzierung des öffentlichen Fern- und Nahverkehrs, eine allgemeine Warnung vor Reisen ins Ausland sowie Grenzschließungen zählen zu diesen umfangreichen Maßnahmen.

Jedem Bürger ist geraten, sich regelmäßig die Hände ausgiebig mit Seife zu waschen, eine Berührung des Gesichts zu vermeiden und bei Krankheitsanzeichen zu Hause zu bleiben sowie die Sozialkontakte auf ein absolut notwendiges Minimum zu reduzieren.

Die Lebenshilfe Fürth e.V. reagiert tagesaktuell auf die Entwicklungen der Pandemie. Sie hat einen Krisenstab berufen, der täglich zusammentritt und entsprechende Maßnahmen ergreift.

Bereits letzte Woche haben die offenen Hilfen alle Veranstaltungen im Rahmen des Freizeit- Bildungs- und Begegnungsprogramms abgesagt, um hier jede Gefahr für unsere Nutzerinnen und Nutzer auszuschließen.

Eine Betreuung des Familienentlastenden Dienstes kann widerruflich stattfinden, wenn besondere Vorsichtsmaßnahmen ergriffen werden:

Menschen mit Behinderung, die zu einer Risikogruppe gehören, also älter und/oder chronisch erkrankt sind, sollten erst nach einer sehr gründlichen Risikoabwägung durch einen Ehrenamtlichen betreut werden.

Oft können Menschen mit Behinderung Befindlichkeitsstörungen, die auf eine Erkrankung hindeuten, nicht adäquat zuordnen und mitteilen. Bitte beobachten Sie Ihr Kind/Ihren Angehörigen genau und verzichten Sie unbedingt auf eine Betreuung durch den FeD, wenn sich Krankheitsanzeichen oder gar Fieber einstellen.

Grundsätzlich ausgeschlossen werden muss die Betreuung, wenn Sie, direkte Familienmitglieder und ihr Kind/Angehöriger in der jüngeren Vergangenheit in einem Risikogebiet² waren oder Kontakt zu mutmaßlich infizierten Personen hatten.

¹ Siehe auch <https://www.bayern.de/corona-pandemie-bayern-ruft-den-katastrophenfall-aus-veranstaltungsverbote-und-betriebsuntersagungen/>

² Eine Liste der Risikogebiete entnehmen Sie tagesaktuell den Online-Informationen des Robert-Koch-Instituts unter https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Risikogebiete.html

Bitte beachten Sie insbesondere die Regeln der Handhygiene³ - für sich selbst und Ihre Familie.

Liebe Eltern, liebe Angehörige, in diesen Tagen müssen wir alle dafür Sorge tragen, die Verbreitung des Virus so gut wie möglich einzudämmen. Wir wissen um die besonderen Belastungen und Herausforderungen unserer Familien durch die Betreuungslücke aufgrund der Schließung von Schulen, Horten, Kinderbetreuungseinrichtungen und Werkstätten. Daher verzichten wir derzeit darauf, den Familienentlastenden Dienst komplett auszusetzen. Dies ist allerdings nur möglich, wenn wir uns gemeinsam verantwortlich für Menschen mit erhöhter Vulnerabilität zeigen!

Sie haben Fragen zum Thema Betreuung in Zeiten der Corona-Pandemie? Das Team der Offenen Hilfen steht Ihnen gerne telefonisch während der Bürozeiten zur Verfügung!

Mit den besten Grüßen aus den Offenen Hilfen,

David Cabrerizo
Einrichtungsleiter Offene Hilfen

Michael Fohrn u. Ute Klug
Koordinatoren FeD

³ <https://www.infektionsschutz.de/haendewaschen/>
Sitz des Vereins: Fürth/Bayern · Amtsgericht Fürth VR 438
Geschäftsführer: Werner Winter · Vorsitzender: Dr. Thomas Jung